

## Kurzprotokoll der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 21.11.2024

**Beginn:** 19:30 Uhr  
**Ende:** 21:58 Uhr

**Ort:** Großer Sitzungssaal Rathaus

**Sitzungsleiter:** Dr. Dietmar Gruchmann

**Anwesend:** Sara Hoffmann-Cumani, Dr. Gerlinde Schmolke, Jochen Karl, Jürgen Ascherl, Sefika Seymen, Josef Kink, Salvatore Disanto, Florian Baierl, Michaela Theis, Dr. Adolf, Simone Schmidt.  
Verwaltung: Herr Kaiser, Herr Rothaus, Martina Kratzl, Sybille Kink.  
Zuschauer: 2 Zuschauer (Frau Barquero mit Begleitung), keine Presse.

### Eröffnung der Sitzung

#### **TOP 1: Ausschreibung nach VgV der Verpflegungsleistung für die Stadt Garching zur Versorgung einer Mittelschule, zwei Grundschulen und acht Kindertageseinrichtungen in städtischer Trägerschaft**

Frau Simone Huber (Verwaltung) erklärt, dass die Kita Verpflegung (EU-weit) neu ausgeschrieben werden muss, für ca. 600 Kinder. Bei dem Ausschreibungsprozess der Kita- und Schulverpflegung wird die Stadt Garching durch die Fachfirma S&F-Gruppe Modernes Verpflegungsmanagement aus Pfaffenhofen begleitet. Herr Meyer und Herr Thiele von der Firma S&F sind anwesend und stellen das Konzept für die Ausschreibung ausführlich vor. Gerichte werden vorgekocht und dann erst einmal auf 3 Grad heruntergekühlt, um dann vor Ort wieder schonend erwärmt zu werden. Mindestens 2 saisonal angepasste, gesunde und abwechslungsreiche Menüs sollen zur Auswahl stehen. Mindestens 20% sollen Bio-Produkte sein.

Dr. Adolf stellt die besondere Bedeutung des Themas nochmal heraus. Er will eine noch stärkere Gewichtung auf Regionalität und Saisonalität, auch als Umweltschutzgründen. Er klagt an, dass bisher das Essen viel zu weit transportiert wurde. Auch der Bioanteil sei viel zu gering. Wenn das so bleiben sollte, dann kann er dem ganzen Konzept nicht zustimmen.

Frau Schmolke fragt nach der Saisonalität von nur 10%. S&F antwortet, dass es insbesondere im 1. Quartal wenig Auswahl an saisonalem Gemüse/Obst gibt. Die Frage, ob in Sommerhalbjahr mit höherem Anteil und Winterhalbjahr mit 10% geteilt werden kann, wird bejaht.

Frau Huber geht auf die Kritikpunkte ein. Ebenso die Vertreter der Firma S&F. Frau Hoffmann-Cumani will wissen, ob kleinere Caterer aufgrund des großen Bedarfes an technischer Ausstattung eventuell benachteiligt werden. Die Firma S&F bestreitet dies, wobei sich größere Caterer natürlich (trotzdem) bei vielen Punkten leichter tun. Frau Theis bedankt sich für gute Vorbereitung bei der Verwaltung, gibt aber Herrn Dr. Adolf in vielen Punkten Recht. Vor allem „rotes Fleisch“ und zu viel Zucker sei bedenklich. Sie will strengere Regeln bei den Ausschreibungskriterien.

Der Bürgermeister betont, dass bisher leider (noch) nicht in jeder Kita vor Ort gekocht werden kann, obwohl es sicher sehr wünschenswert wäre. Herr Ascherl fragt nach was genau Regionalität bedeute. Frau Kink (aus der Kita) wird vom Bürgermeister gefragt, was die Kinder vor Ort so wünschen. Sie berichtet, dass leider immer wieder viel Essen weggeworfen werden muss. Die Pädagogen können kein Kind zum Essen „zwingen“. Wenn es „zu gesund“ aussieht, wird es leider oft nicht gegessen.

Herr Dr. Adolf meint, was gut und frisch gekocht wird, wird auch gegessen.

Der Bürgermeister will über die 3 Punkte einzeln abstimmen lassen.

Erstens Bioanteil: Soll mehr als 20% gefordert werden? (Ergebnis der Abstimmung: ja, nämlich 40% (bekommt alle Stimmen, außer Disanto und Baierl).

Zweitens Fleischanteil: Nicht nur einmal, sondern auch zwei Mal pro Woche soll Fleisch im Essen möglich sein. Ergebnis der Abstimmung: ja. (alle, außer Adolf, Schmidt und Theis).

Drittens Regionalität: Es wird noch einmal festgestellt, dass wir durch die Forderung „kompromissloser Regionalisierung“ eventuell (durch sich benachteiligt fühlende Caterer) juristisch anfechtbar wären. (Abstimmung: 6 zu 6 = abgelehnt).

Frau Schmolke bittet um eine weitere Teilabstimmung.

Viertens Saisonalität: Im Winterhalbjahr 10%, im Sommerhalbjahr höher. Ergebnis der Abstimmung: ja (mehrheitlich)

Der Beschlussvorlage 40% Bioanteil, Fleisch 2x pro Woche möglich, Saisonalität (Sommerhalbjahr: Anteil erhöht, Winterhalbjahr 10%) wird zugestimmt. Ein unbedingtes Muss der Regionalität wird nicht festgeschrieben.

Beschluss: Alle ja, außer 3 (Dr. Adolf, Frau Schmidt, Frau Theis).

## **TOP 2: Antrag der Kirchenverwaltung der Kirchenstiftung St. Severin auf außerordentlichen kommunalen Zuschuss für den Kindergarten St. Severin für das Jahr 2023**

Die katholische Kita war nicht voll ausgelastet, das soll und muss sich ändern.

Der Beschlussvorlage (nur 50% Kostenbeteiligung) wird mehrheitlich (außer Disanto und Seymen) zugestimmt.

## **TOP 3: Vertragsänderung zum Betrieb des Familienzentrums durch die Nachbarschaftshilfe Garching e.V.**

Herr Disanto stellt einige Detailfragen und will finanziell kein „Fass ohne Boden“ aufmachen. Frau Schmidt erklärt, dass nur eine kleine Aufwandsentschädigung an die Ehrenamtlichen gezahlt werde. Herr Rothaus will noch genauere Zahlen der tatsächlich geleisteten Stunden liefern.

Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

## **TOP 4: Finanzierung und Organisationsstruktur des Brückenfestes und des Christkindl-Markts in Garching-Hochbrück**

Vor allem aus versicherungstechnischen Gründen muss eine organisatorische Anpassung erfolgen (Der Versicherungsnehmer muss auch gleichzeitig der Veranstalter sein. Das war bisher nicht der Fall). Herr Disanto will nicht „so ohne Weiteres“ eine Förderung gewähren, da hier Begehrlichkeiten geweckt werden könnten. Der Bürgermeister hält die etablierten Veranstaltungen in Hochbrück für Wichtig und sieht dies als „Stadtteilstift“. Darüber hinaus sei das Kulturamt froh, dass hier die Hochbrücker Vereine die Veranstaltungen selbst ausrichten.

Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

## **TOP 5: Mitteilungen aus der Verwaltung**

Keine

## **TOP 6: Sonstiges; Anträge und Anfragen**

Herr Baierl hat 2 Anliegen. In der Presse konnte man lesen, dass zur Energiewende ein Kooperationsvertrag zwischen den Kommunen der Nordallianz, der LH München und den Stadtwerken München diskutiert wird. Herr Baierl will wissen was dahinter steckt.

Zweites Thema Radschnellweg, der Stadtrat sollte informiert werden, wie hier die weitere Detailplanung aussieht.

Auch Frau Schmidt will mehr Infos zum Thema Stadtwerke/Nordallianzkommunen, ebenso wird die Erstattungssituation (MVV Tickets) angesprochen.

Der Bürgermeister berichtet, dass es im Januar zum Thema Kooperationsvertrag eine gemeinsame „Kick Off Veranstaltung“ geben soll.

Herr Disanto will wissen, ob der neue Aufzug vor dem Ratssaal schon wieder defekt sei. Herr Kaiser berichtet, dass hier im Moment noch weitere Reparaturen laufen.

Ende der öffentlichen Sitzung: 21:30 Uhr

Für das Protokoll: *Jochen Karl*